

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1892

19 (13.2.1892)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 19.

Ercheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 13. Februar

Einsendungsgebühr der geschickte vier-
geschaltene Zeile über deren Raum 9 Pf.
Ankündigungen ertheilt man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1892.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 10. Febr. Der im 70. Lebensjahre stehende Präsident des Oberlandesgerichts Geheimrat Serger ist seit einigen Tagen infolge eines Schlaganfalles schwer erkrankt. Geheimrat Serger ist zugleich Präsident der Ersten Kammer; an seiner Statt präsidirte in den letzten Sitzungen der erste Vicepräsident Hr. Franz v. Bodman.

P. Karlsruhe, 10. Febr. In der letzten Sitzung der Handelskammer stand u. A. die Frage der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zur Berathung. Dabei zeigte es sich, daß man namentlich in den kleineren Städten des Kammerbezirkes großen Werth auf die Zulassung von 5 Stunden Sonntagsarbeit, wie sie das Reichsgesetz vorsieht, legt, daß man auf keinen Fall vor 3 Uhr Nachmittags die Geschäfte schließen möchte, weil man von einer früheren Schließung eine Unterbindung der Lebensader der hauptsächlich auf die Einnahmen an den Sonntag-Nachmittagen angewiesenen Geschäfte in diesen kleineren Städten befürchtet, daß man deshalb eine statutarische Regelung der Frage nicht wünscht und daß man sich bei den von Ort zu Ort und von Stadt zu Stadt herrschenden Konkurrenzbefürchtungen einen ersprießlichen Erfolg nur von einer möglichst einheitlichen Regelung nicht allein für größere Verbände, sondern für das ganze Land verspricht. Es wurde deshalb beschlossen, das Großherzogliche Ministerium des Innern zu bitten, soweit nur immer angängig, nach dieser Richtung hin wirken zu wollen. Nach der Ansicht der überwiegenden Majorität der anwesenden Kammermitglieder wären die Stunden von 8 bis 9 Uhr Vormittags und von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags als die geeignetste Zeit für die sonntägliche Arbeit im Handelsgewerbe zu bezeichnen, nur der Vertreter einer Landstadt hob als dringend wünschenswerth hervor, daß die Stunden von 12 Uhr Mittags bis 4 Uhr Nachmittags für diese sonntägliche Beschäftigung eingeführt werden möchten.

Im Großherzogthum Baden bestanden im Jahre 1891 die nachstehenden Steuer-

kapitalien: Grundsteuer 1,486,793,060 M.; Häusersteuer 885,465,180 M.; Gewerbesteuer 534,471,200 M.; Kapitalrentensteuer 1,188,012,200 M. und Einkommensteuer 221,078,626 M.

† Durlach, 12. Febr. Zu der nächste Woche zur Ziehung gelangenden 25. Prämienkollette der Kölner Dombau-Lotterie sind, wie wir hören, die Loose bei der Generalkollette längere Zeit vergriffen und werden die Loose fast überall zu bedeutend höheren Preisen gehandelt.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Febr. Der Kaiser hat dem nationalliberalen Abgeordneten Dr. Buhl den Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Berlin, 11. Febr. Das Befinden der Kaiserin ist nach einer leiblich verbrachten Nacht heute wesentlich besser.

Berlin, 11. Febr. Heute fand hier eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses für das Bismarckdenkmal in Berlin statt. Der Kassenbericht ergab, daß über eine Million Mark eingegangen ist. Ausführung und Ausschreiben des Wettbewerbes mußten, lt. Schw. M., verschoben werden, bis die Platzfrage für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal entschieden ist.

* Inwiefern die in Preußen immer höhere Wellen schlagende Protestbewegung in weiten Kreisen der Bevölkerung gegen den Beldsachen Schulgesetzentwurf auf die parlamentarische Behandlung der Vorlage einwirken wird, bleibt noch abzuwarten. Jedenfalls sind aber nicht lediglich die liberalen Bevölkerungselemente die Träger dieser Bewegung, dieselbe macht sich vielmehr auch in konservativen Kreisen bemerklich, z. B. in Nassau, was offenbar für die allgemeinere Bedeutung der erwähnten Agitation zeugt.

* Die ziemlich trockenen Staatsberathungen im Plenum des preussischen Abgeordnetenhauses wurden am Dienstag durch eine lebhaftere „Juden-debatte“ unterbrochen, die sich beim Justizetat entwickelte. Freisinnigerseits brachte Abg. Ricker die noch immer nicht aufgeklärte Sensationsaffaire des Knabenmordes in Kantien zur Sprache, der bekanntlich den Juden zur Last gelegt wird. Die Rede des genannten Abgeordneten war im Wesentlichen

ein Protest gegen die Art und Weise, in welcher die Antisemiten aus den Vorgängen in Kantien Kapital gegen die jüdische Bevölkerung geschlagen haben und rügte es hierbei Abg. Ricker, daß die Antisemiten sich nicht gescheut hätten, sogar die Person des Kaisers in diese Agitation hineinzuziehen. Konservativerseits hielt Abg. Stöcker eine seiner Antisemitenreden, in welcher er neben der Kantener Affaire auch andere Zwischenfälle, wie die Affaire Bleichröder, den Fall Bernstein in Breslau, die Angelegenheiten des Direktors Ahlwardt und des Amtsrichters Liebmann u. s. w. von seinem Standpunkte aus behandelte. Regierungsseitig gab Justizminister Dr. v. Schelling die bemerkenswerthe Erklärung ab, daß der in die Angelegenheit des Kantener Knabenmordes verwickelte Schächter Buschhoff auf's Neue verhaftet worden sei, weil sich die Verdachtsmomente gegen ihn vermehrt hätten. Zugleich betonte der Minister, die preussischen Richter würden den Fall in ihrer seit Jahrhunderten bewährten Unparteilichkeit entscheiden. Im Uebrigen wies der Minister verschiedene Angriffe des Abgeordneten Stöcker auf die preussische Justizverwaltung zurück. Die nachfolgende Debatte war zum Theil ebenfalls noch den Vorgängen in Kantien gewidmet, ohne daß sie indessen etwas Neues hierüber gezeitigt hätte. Die Diskussion schweifte wiederholt auch auf andere Gegenstände ab und betraf hierbei u. A. die Fragen der Entschädigung unschuldig Verurtheilter, der Verfolgung von Prekerzeugnissen wegen groben Unfuges, die bekannten Vorgänge am Berliner Schwurgericht u. s. w. Schließlich wandte sich das Haus der Staatsberathung wieder zu und erledigte vom Etat der Justizverwaltung die cap. 73 und 74 (Oberlandesgerichte) durch deren Annahme.

* Die am Dienstag zur öffentlichen Zeichnung aufgelegten neuen 3prozentigen Anleihen des Reiches und Preußens im Gesamtbetrage von 340 Mill. Mk. sind, soweit sich die hierüber vorliegenden Meldungen übersehen lassen, etwa drei Mal überzeichnet worden. Die Zeichnungen dürften durchweg ernst gemeint sein, während bekanntlich bei der letzten Reichs- und preussischen Staatsanleihe, die so vielfach überzeichnet wurde, häufig bloße Spekulationsmanöver mit unterliefen.

Fenilleton.

5)

Ein Sieg des Herzens.

Novelle von A. Hofmann.

(Fortsetzung.)

„Dir kann ich es ja anvertrauen, Eduard,“ erwiderte der junge Baron geheimnißvoll. „Der verstorbene Graf Lindberg-Kronstedt hat ein Testament mit der Bestimmung hinterlassen, daß mich seine einzige Tochter heirathen und ich Besitzer aller seiner Güter werden und den Grafentitel erhalten soll. Da ich die Comtesse nun nicht heirathen will, so wäre das Testament ohne jedes Interesse für mich, wenn nicht eine Klausel besagte, daß die Hälfte des gräflichen Vermögens mir zufällt, wenn die Comtesse es ihrerseits ablehnt, mich zu heirathen. Sie wartet nun offenbar auf eine Erklärung meinerseits, die nach dem Testament an meinem nächsten Geburtstag stattfinden soll, aber auf meine Erklärung kann die Comtesse lange warten. Heirathen will ich sie nicht und erkläre ich ihr rundweg, daß ich auf ihre Hand verzichte und den Willen des Onkels auszuführen mich weigere, so erbe ich von der großen gräflichen Erbschaft gar nichts. Ich hätte also ein großes Interesse

daran, daß die Comtesse auf eine Verbindung mit mir verzichtet, daß sie einen Edelmann kennen lernt, der ihr begehrenswerther erscheint als ich, daß ich ein Verschwenker, ein toller Lebemann bin, daß sie sich förmlich fürchtet, meine Gemahlin zu werden. Dann leistet die Comtesse ihrerseits Verzicht, sich mit mir zu verheirathen und sie muß mir alsdann die Hälfte der väterlichen Erbschaft herausgeben. Die Erbschaft ist sehr groß, es bliebe der Comtesse Vermögen genug, um standesgemäß leben zu können. Gelänge es also dir, lieber Eduard, die Gunst der Comtesse zu gewinnen und ihr gleichzeitig einen Schrecken vor mir beizubringen, so wäre uns Beiden geholfen. Du würdest die reiche Comtesse zur Frau bekommen und ich würde die Hälfte der gräflichen Erbschaft erhalten.“

„Das klingt ja sehr verlockend,“ erwiderte Baron Brunner, „aber auf welche Weise soll ich mich der Comtesse nähern, wenn du die Bekanntschaft nicht ermitteln willst. Ich kenne wahrhaftig keinen Edelmann, der mich bei einer passenden Gelegenheit der Comtesse vorstellen könnte.“

„Das ist freilich schlimm,“ meinte Baron Lindberg, „Aber schließlich wirst du schon selbst einen plausibeln Grund finden, um die Comtesse

kennen zu lernen. Begib dich nur sobald wie möglich nach Schloß Kronburg, wo die stolze Dame die größte Zeit des Jahres wohnen soll, und versuche dein Glück. Oder wenn du es nicht gleich wagen willst, muthig einen Besuch in Schloß Kronburg unter irgend einem Vorwande zu machen, so kannst du ja in der Nähe des Schlosses einweilen dein Standquartier aufschlagen und wartest dann auf eine günstige Gelegenheit, die Comtesse kennen zu lernen.“

„Ich werde mein Glück versuchen,“ erwiderte Baron Brunner.

„Es ist wirklich sehr freundlich von dir, daß du meinen Vorschlag angenommen hast, Eduard. Vergiß nur ja nicht, mich bei meiner Cousine wie einen wahren Unhold zu schildern, ich gebe dir Vollmacht, mir alle berücktigten Titel anzuhängen. Die Comtesse muß mich in dem Maße verabscheuen lernen, wie sie hoffentlich dich lieben lernt, dann ist unser Glück gemacht.“

„Aber eine seltsame Sache ist diese Werbung doch. Ich soll damit beginnen, den Better der Dame, der ich den Hof machen will, zu verleumden. Wirst du mir dies auch nicht übel nehmen, Lindberg?“

„Gott bewahre, ich gebe dir ausdrückliche Vollmacht dazu, wenn du es verlangst, erhältst du sie sogar schriftlich.“

* Der Reichstag beendigte in seiner Dienstagssitzung die schon am Samstag begonnene Debatte über das Unfallversicherungsgesetz, sowie über das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz, welche sich bei der Berathung des Etats des Reichsamtes des Inneren entsponnen hatte. Es wurden die betreffenden Kapitel nebst dem Antrage Moeller angenommen, welcher die Regierung um baldmöglichste Verlegung einer Novelle zum Unfallversicherungsgesetz ersucht. Den Antrag der Sozialdemokraten, die Regierung möge eine solche Novelle noch in der laufenden Session vorlegen, lehnte der Reichstag dagegen ab.

Stuttgart, 10. Febr. Das Landgericht verurtheilte den Finanzrath Lang und den Bahnhofsverwalter Schweninger, deren Verschulden das Eisenbahnunglück am 1. Okt. 1889 bei Baihingen zur Last gelegt wird, zur solidarischen Zahlung des vorläufig eingeklagten Schadenersatzes von 3000 Mark. Der ganz Betrag der geforderten Ersatzsumme beziffert sich auf 320,000 Mark.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 11. Febr. Einer Berliner Zuschrift der Polit. Korr. zufolge werden die Gerüchte von einer russisch-deutschen Annäherung auf die aussichtslosen Bemühungen auf die Anleihe zurückgeführt. — Die Polit. Korr. meldet aus Biarritz, Königin Natalie sei entschlossen, Serbien nicht vor der Großjährigkeit ihres Sohnes zu betreten.

England.

* Am Dienstag ist die letzte Session der gegenwärtigen Legislaturperiode des englischen Parlaments mittels Thronrede eröffnet worden. Dieselbe hebt die guten Beziehungen Englands zu allen Mächten hervor und verbreitet sich mit Befriedigung über die gegenwärtige Lage in Egypten. In Anknüpfung hieran spricht die Thronrede die Erwartung aus, daß der neue Khedive Abbas zu England dieselben loyalen und herzlichen Beziehungen unterhalten werde, wie sein Vorgänger — ein sehr deutlicher Wink mit dem Zampjahl! Weiter betont die Rede die befriedigenden Abmachungen Englands mit dem Sultan von Zanzibar und gedenkt mit Genugthuung der Beilegung des Behringsee-Streitiges. Unter den angekündigten Vorlagen befinden sich namentlich solche, die sich auf die irischen Angelegenheiten beziehen. An den Eröffnungssatz schloß sich im Oberhause sofort die Adressdebatte an, welche mit einstimmiger Annahme des Adressentwurfes endete. Im Verlaufe der Debatte ließ sich der Premier Lord Salisbury besonders über die ägyptische Frage aus und geht aus seinen Erklärungen hervor, daß England seine Stellung in Egypten nicht freiwillig aufgeben wird.

Norwegen.

* Gleichzeitig mit der Eröffnung des eng-

„Ist nicht nöthig, wir sind einverstanden und unter Ehrengemüthern gilt das Wort. Es kann aber ein wirkliches Liebesdrama aus dem Possenspiel entstehen. Gib' acht, Franz, daß du es nicht zu bereuen hast, mir so ohne Weiteres den Vorrang bei der Bewerbung um die Comtes überlassen zu haben. Reiche Gräffinnen wie sie sind für unsereins immerhin seltene und sehr begehrenswerthe Parthieen.“

„O, darum brauchst du dich nicht zu sorgen, Eduard, ich wünsche mir die Comtes nicht zur Frau. Sie ist, wie ich schon sagte, vier Jahre älter als ich, also über die ersten Jugendjahre hinaus und wahrscheinlich eine herbe, stolze Schönheit. Für dich kann sie indessen recht gut passen, du bist ja viel älter als ich, auch viel weisfluger und erfahrener als ich und würdest dich vielleicht auch eher in die herrischen Launen der Comtes schicken als ich. Versuche also dein Glück und vertraue inzwischen deine Gläubiger, wie ich es mit den meinigen auch gethan habe. Vergiß aber auch nicht, mir bald Mittheilung über die Erfolge deiner Werbung zu machen, Eduard. Du weißt, ich bin in der Sache interessiert, und wenn mir mein seliger Onkel Graf Lindberg-Kronstedt für den Fall, daß seine einzige Tochter freiwillig darauf verzichtet, mich zu heirathen, die Hälfte seiner Güter nebst dem

lischen Parlaments hat auch diejenige des norwegischen Parlaments stattgefunden. Die Thronrede bietet für das Ausland nichts Bemerkenswerthes dar.

Spanien.

* In Spanien machen sich immer wieder anarchische Bewegungen geltend. So verursachen neuerdings Anarchisten in der Stadt Barcelona, die ja von jeher in Spanien den Hauptherd sozialistischer und anarchischer Umtriebe bildet, Straßenaufläufe und Streiks, so daß schließlich eine ganze Anzahl dieser ultraröthlichen Volksbeglucker verhaftet werden mußten.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 11. Febr. Die 27. öffentliche Sitzung der zweiten Kammer wurde heute Vormittag von Präsident Dames um 9 Uhr in Anwesenheit von Staatsrath Eisenlohr und Ministerialrath Seubert eröffnet. Mehrere Petitionen waren wiederum wegen Herabsetzung der Eisenbahntarife auf der Wiesenthalbahn und für Aenderung von Artikel 3 der Gesetzesvorlage über Bestenuerung des Kunstweins eingegangen, desgleichen ersuchte aus dem Bezirke Lahr wegen Aenderung der Bauordnung. Auf der Tagesordnung stand die Berathung der Berichte der Budgetkommission über das Budget für 1892/93 und zwar: 1. Der Großh. Oberrechnungskammer. Die Ausgaben des ordentlichen Etats sind angesetzt mit 196,166 M., des außerordentlichen Etats (Neubau einer Dienerswohnung) mit 11,000 M., die Kosten einer Neuordnung des Archivs mit 1456 M., die Einnahmen mit 370 M. Als Berichterstatter fungirte der Abg. Weber; die Vorlage wurde ohne jegliche Debatte angenommen. 2. Der Badanstalten-Verwaltung. Hier waren die Ausgaben des ordentlichen Etats angesetzt mit 563,040 M., im außerordentlichen Etat (neben den aufrechterhaltenen Kreditresten von 578,132 M.) mit 312,894 M., die Einnahmen im ordentlichen Etat mit 537,338 M., im außerordentlichen mit 28,000 M. Berichterstatter Abg. v. Storchhorn theilte mit, hierzu komme noch eine Nachforderung von 240 M. — als Remuneration von je 60 M. — für die Jahre 1890—93, welcher Kosten im letzten Budget veranschlagt blieb. Ueber dieses Budget entstand eine lebhaft Diskussion. Der Abg. Blantenborn schloß sich beunruhigt über das Abnehmen des Badfonds, er empfahl Badenweiler dem Wohlwollen der Regierung und insbesondere die baldige Erbauung einer Lokalbahn von dort nach dem Bahnhofe in Mülheim. Abg. Gönner brachte die Verhältnisse in Baden zur Sprache, lobte den nahezu fertigen Bau des Frauenbades, das zu Ehren der verstorbenen Kaiserin den Namen Kaiserin Augustabab führen wird, wenn auch der Voranschlag überschritten sei, wofür auch die Stadt Opfer gebracht. Er freut sich, daß das jetzige Konversationsgebäude restaurirt werden kann und ist mit der Winterstation im Landesbad zufrieden, doch solle man die Wohlthat nur unbedingten Personen zukommen lassen. Zum Schluß verbreitete sich Redner über die Frequenz von Baden und lobte namentlich die größere Benützung der Bäder. Staatsrath Eisenlohr freute sich über die Zustimmung der Kommission wegen Ueberschreitung des Voranschlags beim Frauenbad, was er auch im Hause erwarte, wie auch über die Reparaturfähigkeit des Konversationshauses, weil abgesehen von den Baukosten der Neubau in der Saison erfolgen möchte, für die Winterstation wünschte er einen stärkeren Besuch. Abg. Benedey schloß sich den Wünschen Blantenborns wegen Badenweiler an, ebenso der Abg. Friedrich, der auch von den neuen Einrichtungen in Baden eine stärkere Frequenz erwartet. Er bemerkte noch, der Badfond sei aus den Nachtgeldern der früheren Spielpächter errichtet worden. Abg. Reichert begte Zweifel an der Reparaturfähigkeit des Konversationshauses, ist aber zwar, wenn es möglich sei, mit der Verchiebung eines

Neubaus einverstanden. Bei einem solchen wünscht er aber die Verbindung einer Winterstation mit gedeckten Gassen und Wandelgängen. Das Frauenbad sei ein schöner Bau und nur schade, daß er nicht auf einem freien Plage steht. Redner wünschte noch dieses Frühjahr die bauliche Herstellung der durch Feuer verzehrten Räumlichkeiten im alten Schlosse, wobei man auch für größere Wirthschafts- und Wohnräume für den Restaurateur bedacht sein solle. Nach einem kurzen Schlußwort des Berichterstatters wurde auch diese Vorlage genehmigt.

Vereins-Nachrichten.

B. Durlach, 3. Febr. Alllieblich verspätet! Der Gesangsverein Nähmaschinenbauer Durlach hatte am Samstag den 17. Januar eine ordentliche Generalversammlung in Genter's Bierhalle einberufen zwecks Errichtung des Vereins- und Kassenberichtes pro 1891 und Vornahme der Neuwahl des Vorstandes für 1892. Nachdem Herr Werkführer Jörger, 1. Vorstand des Vereins, die Versammlung eröffnet und in kurzen Worten die Vertheilungen und Ziele des Vereins dargelegt und zu allseitiger eifriger Mitwirkung bezw. Unterstützung der schönen Sache aufgefordert hatte, erstattete der Schriftführer des Vereins, Herr Hübel, den sorgfältig ausgearbeiteten Vereinsbericht, aus welchem zu entnehmen war, daß der Verein auch im verflohenen Jahr beständig war, seiner edlen Sache nach Kräften gerecht zu werden, was ihm unter der tüchtigen und energischen Leitung seines 1. Vorstandes, Herrn Jörger, in hohem Maße gelang. Die Mitgliederzahl hat sich während des letzten Jahres ebenfalls erheblich gehoben und betrug am Schluß desselben 192. Die Versammlung veräumte nicht, dem eifrigen Schriftführer für seine Ausührungen Befehl zu ertönen. Hierauf folgte der Rechenschaftsbericht des Kassiers, Herrn Friebohn, welcher darlegte, daß sich der Verein einer sehr guten finanziellen Lage zu erfreuen habe, was allerdings dem Protektor des Vereins, Herrn Fabrikdirektor Rudolf Grigner zu danken ist, welcher Herr durch stete Hilfsbereitschaft in diesem Sinne die Kasse vor jeder Calamität zu bewahren gewußt habe. Der Abschluß zeigte nach Erfüllung sämtlicher finanziellen Verpflichtungen neben einem Inventar-Vermögen von ca. 2500 M. eine hübsche Baarsumme zur Deckung bevorstehender größerer Auslagen und kann der Verein mit Genugthuung auf seine finanziellen Erfolge zurückblicken. Bei der nunmehr stattgefundenen Neuwahl wurden gewählt: Herr Jörger als 1. Vorstand, Herr Lehmann 2. Vorstand, Herr Hübel 1. Schriftführer, Herr Theurer 2. Schriftführer, Herr Friebohn 1. Kassier, Herr Niel 2. Kassier, Herr Binge Bibliothekar, Herr Weber Fahnen-träger, und als Beisitzer die Herren Sauerländer, May, Kurich, J. Schmidt, Karl Müller, Knappschneider. Mit Ausnahme von zwei neuernannten Beisitzern wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wieder mit den seither von ihnen verwalteten Aemtern betraut und damit die Erwartung begründet, daß der Verein sich auf den eingeschlagenen, als gut bewährten Bahnen weiterbewegen dürfe. Möge der Verein auch in Zukunft blühen und gedeihen und in edlem, erfolgreichen Ringen seinen beim großen Gesangswettbewerb zu Karlsruhe glänzend begründeten Ruhm vergrößern zur Ehre seines Namens und zur Ehre unserer Vaterstadt.

Lahrer Reichswaisenhaus - Silber - Lotterie.
Ziehung am 15. Februar 1892.
Loose à 1 Mk. bei allen Loosverkaufsstellen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.
Sonntag, 14. Febr. 3. Vorstellung außer Abonnement.
Zell, große Oper mit Ballet. Musik von Rossini. —
Zell: Herr Kammerjäger Reichmann aus Wien als Gast. — Anfang 6 Uhr.
Stadgartentheater Karlsruhe.
Sonntag, 14. Febr. 3. Vorstellung. Roderich
Geller, Lustspiel in 5 Akten von Franz von Schöthan.
Anfang 4 Uhr.

Grafentitel hinterlassen will, so werde ich in meiner jetzigen Lage diesen Wunsch des guten, alten Herrn gewiß gern erfüllen.“

Baron Brunner lachte aus vollem Halse über diese Worte des jovialen Freundes und rief dann aus:

„Du bist sicher mein bester Freund, Franz, und was ich thun kann, um dir die Hälfte der gräßlichen Erbschaft zuzuwenden, soll geschehen. Aber jetzt muß ich fort, um meine Gläubiger zu trösten und um zumal den verwünschten Goldberg, der noch heute die zehntausend Mark von mir haben will, mit seiner Forderung hinzuhalten. Ich hoffe, daß du in einigen Wochen von mir gute Nachrichten erhalten wirst, Franz. Leb' wohl bis dahin!“

Mit kräftigem Händedruck und leuchtenden Augen verabschiedeten sich die beiden Freunde von einander. Der lebenslustige Baron Lindberg vergaß seine Sorgen und ritt eine Stunde später fröhlich davon, um seine Besitzungen zu besichtigen.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— In parlamentarischen Kreisen in Berlin wird die Möglichkeit allen Crustes er-

örtert, daß Fürst Bismarck für den Fall, daß das preussische Abgeordnetenhaus den Volksschulgesetzentwurf annehmen sollte, im Herrenhaus erscheinen und denselben daselbst bekämpfen werde. Es muß zugestanden werden, daß Fürst Bismarck, sofern er überhaupt wieder persönlich in die Politik eingreifen will, keine günstigere Gelegenheit würde finden können.

— Kapitän Jüngst vom Dloyddampfer „Havel“, der die Passagiere der „Eider“ nach Bremen gebracht hat, ist aus Anlaß der Vollendung seiner 100. Reise über den Ozean vom Kaiser durch Verleihung des Kronenordens 4. Klasse ausgezeichnet worden. Vom Dloyd hat Jüngst eine Gratifikation von 5000 Mark erhalten.

— In den „Historisch-Politischen Blättern“ des Herrn Jörg in München wird bereits verlangt, es solle den nicht-theologischen Universitätslehrern das apostolische Glaubensbekenntniß zur Unterschrift vorgelegt werden; also auch die Dozenten der Medizin, der Astronomie, der Philosophie u. s. w. sollen auf das apostolische Glaubensbekenntniß verpflichtet werden!

— Mr. Chamberlain ist einstimmig von der Unionistenpartei zum Führer im englischen Unterhaus gewählt worden.

Sinquartierung im gewöhnlichen und im äußersten Falle betreffend.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß die Belegungsfähigkeit der Stadtgemeinde bei Sinquartierung im gewöhnlichen und im äußersten Falle wie folgt festgesetzt wurde:

	Offiziere.	Mannschaften.	Pferde.
im gewöhnlichen Falle:	68	1605	180
im äußersten Falle:	68	2588	130.

Durlach den 8. Februar 1892.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegrist.

Sinquartierung im sog. engen Quartier betreffend.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß die Belegungsfähigkeit der Stadtgemeinde im engen Quartier nach Artikel 2 des Reichsgesetzes vom 2. Juni 1887 auf 3500 Mann und 350 Pferde festgesetzt worden ist.

Durlach den 8. Februar 1892.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegrist.

Die Garnison-Verwaltung Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots:

1) Die Abfuhr des Latrinendüngers und die Abnahme des alten Lagerstrohes

Montag den 15. Februar, Vormittags 10 Uhr.

2) Die Lieferung von 90 cbm Tannen- oder Forleischholz und 5300 kg Petroleum nebst Dochtband

Montag den 15. Februar, Vormittags 11 Uhr,

in ihrem Geschäftszimmer Spitalstraße Nr. 14.

Brennholz - Versteigerung.

Großh. Bezirksforstei Stein versteigert auf dem Rathhause zu Stein, jeweils früh halb 10 Uhr beginnend:

Dienstag den 16. Februar d. J.: aus dem Domänenwald Schalkenberg:

112 Ster buchenes, 56 Ster gemischtes Scheitholz, 14 Ster gemischtes Prügelholz, 49 Ster gemischtes Stockholz, 1425 Stück buchenes und 4385 Stück gemischte Wellen;

Donnerstag den 18. Februar d. J.: aus dem Domänenwald Limberg:

40 Ster buchenes, 110 Ster gemischtes Scheitholz, 60 Ster gemischtes Stockholz und 3700 Stück gemischte Wellen.

Domänenwaldhüter Seiter und Hilfsführer Jäger in Stein zeigen die Hölzer auf Verlangen vor und wird darauf hingewiesen, daß unter dem gemischten Scheitholz sich vielfach brauchbares Eichen-Kuchholz befindet.

Steigerungs-Ankündigung.

[Durlach.] Der Theilung wegen werden aus dem Nachlasse der Säger Karl Johann Kleiber Wittwe, Magdalene geb. Kurz von hier am

Montag den 15. Februar, Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier nachbenannte Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert und der Zuschlag erteilt, wenn der Anschlag auch nicht geboten wird:

Lgrb. Nr. 5910. 6 Ar 02 Meter Weinberg im vorderen Wolf, neben Rudolf Barthlott und Friedrich Dreher, taxirt zu 250 M., Angebot 65 M.

Durlach, 6. Febr. 1892. Der Großh. Notar: A. Schmitt.

Aufforderung.

Nr. 13. Die diesseits unbekanntem Erben und Rechtsnachfolger des am 10. April 1880 verstorbenen Landwirths Franz Karl Backof in

und Christian Luger's Kinder, taxirt zu 22,000 M.

Lgrb. Nr. 1384. 30 Ar 42 Meter Wiese in den Reizerwiesen an der Grözingen Landstraße, neben Karl Süple Wtb. und Accisor Kratt's Erben, taxirt zu 4500 M.

Ersteres, in welchem seit 20 Jahren ein Kaufgeschäft mit Erfolg betrieben worden ist, inmitten der Stadt gelegen, sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignend; letztere in unmittelbarer Nähe der Stadt gegenüber der Drahtseilbahn, als Bauplatz bestens geeignet.

Steigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten jederzeit eingesehen werden.

Durlach, 6. Febr. 1892. Der Großh. Notar: A. Schmitt.

Liegenschafts - Versteigerung.

[Durlach.] Elisabeth geb. Häfner, Wittve des Maurers Georg Friedrich Wackershauser, hier wohnhaft, läßt

Montag den 15. Februar, Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung dem Verkauf aussetzen:

a. Gemarkung Durlach. Acker.

1. Lgrb. Nr. 1614. 4 Ar 40 Meter in der Beun, neben Adolf Walter und Jakob Friedrich Ruf.

2. Lgrb. Nr. 2746. 4 Ar 55 Meter im Breitenwasen, neben Christof Friedrich Urheidt und Adam Heidt Wittve.

3. Lgrb. Nr. 6783. 15 Ar 4 Meter im oberen alten Berg, neben Friedrich Schlagintweit und August Wackershauser.

4. Lgrb. Nr. 5714. 11 Ar 41 Meter im Billig, neben Friedrich Kleiber und Christian Lenzinger's Wtb.

b. Gemarkung Grözingen. Acker.

5. Lgrb. Nr. 4912. 10 Ar 91 Meter in den Hofäckern, neben Philipp Scheidt und Isidor Haas.

6. Lgrb. Nr. 4411. 5 Ar 77 Meter in den Schaffenäckern, neben Leopold Lang und Karoline Wöbner.

Durlach, 8. Febr. 1892. Das Bürgermeisteramt: H. Steinmez. Siegrist.

Söllingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Söllingen versteigert am

Dienstag den 16. Februar: 5 Stück Eichen und 77 Tannenstämme, wovon 30 Stämme von über 1-2 Festmeter, sodann 36 Bappelstämme, wovon 10 über 1 Festmeter.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr vor dem Rathhause. Söllingen, 8. Febr. 1892. Der Gemeinderath: Reiff. Reichenbacher.

1 Viertel 26 Ruthen Acker, auf dem Lerchenberg, hat zu verpachten

Ludwig Saury.

Untermitchelbach. Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde versteigert aus ihrem Gemeindewald

Mittwoch, 17. Februar, Vormittags 9 Uhr:

5 forlene Stämme von 1,31 bis 2,78 Festmeter, 19 forlene Säglbse, 12 Wagner-Eichen, 63 Stück eichene Wagnerstangen.

Die Zusammenkunft ist zu obiger Zeit vor dem Rathhause dahier. Untermitchelbach, 11. Febr. 1892.

Der Gemeinderath:

Roug, Bürgermeister.

Konstantin, Rathschr.

Garantirt seidenfrei und keimfähig Rothklee Samen, echt deutsche Saat, Blauklee Samen (Luzerne), italien. Raygras und Chimotby, sowie künstliche Dünger, als: Chilisalpeter, Superphosphate, Thomasmehl und Kainit, hält stets auf Lager und empfiehlt zu den niedrigsten Tagespreisen

Carl Leussler am Brunnenhaus.

1000 Stück

wilde Birkenbäume

werden billig abgegeben bei

C. F. Wilser jr., Ettlingen.



Drahtgeflechte

von verzinktem Eisendraht, für Gartenzäune, Hühnerhöfe etc., schon von 30 S per Tmetor, sowie alle Sorten Siebe und Drahtgewebe werden stets angefertigt u. reparirt bei

L. Krieger, Karlsruhe, 11 Kailerstraße 11.

Gute gelbe Kartoffeln sind wieder eingetroffen, eingemachtes Sauerkraut, Rüben und Bohnen, Heringe, per Stück 6 S, 10 Stück 50 S, feinst mariniert 15 S per Stück, Erbsen, Bohnen und Linsen nur in gutkochender Waare empfiehlt die Speisefabrikation von

J. B. Eisinger, Kronenstraße 7.

KAUF 1 CELNER ANTHEIL.

Zu verkaufen!

Das Haus Hauptstraße 30 in bester Geschäftslage, welches sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, ist mit Dekonomie-Gebäude unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Göttinger Straße 15.

Gestern Mittag ging vom Badischen Hof bis zur Cichorienfabrik eine Halbwaage verloren. Der redliche Finder wolle dieselbe im Badischen Hof abgeben.

Schöne

Äpfel & Pfund Birnen

sind zu haben bei Wilt. Wagner am Markt.

Zu der in den nächsten Tagen stattfindenden Ziehung der beliebten Kölner Dombaulotterie mit nachfolgenden Geldgew.: 1 à M 75,000, 1 à M 30,000, 1 à M 15,000, 2 à M 6000 — M 12,000, 5 à M 3000 — M 15,000, 12 à M 1500 — M 18,000, 50 à M 600, M 30,000, 1000 Gewinne à M 100 — M 100,000, 1000 à M 50 — M 50,000 in Baar ohne jeden Abzug, empfehle ich noch einen kleinen Vorrath $\frac{1}{2}$ Antheile zu nur M 1.—. **J. Loeffel**, 18 Hauptstr. 18 (Comptoir geöff. v. 8—12 Uhr Morgens).
 Sehr beliebt sind 10 verschiedene Antheile zu nur M 10.—, die Gewinnchancen sind hierdurch bei verhältnissmäßig niederem Einsatz sehr erhöht. Jeder Käufer eines solchen Gesellschaftsspiels erhält noch gratis ein Strassburger Loos (Hauptgewinn ein Goldklumpen i. W. v. M 10,000), sowie eine Kölner Ziehungsliste.

Militär-Verein.
 Samstag, 13. Februar,
 Abends 8 Uhr:
Monatsversammlung
 bei Kamerad Graf. Hieran anschließend:
Stiftungsfest.
 Taschenliederbücher mitbringen!
Der Vorstand.
 NB. Bier vom Fab.

Turnerbund Durlach.



Gut Heil!
 Am Samstag, 13. Februar,
 Abends 8 Uhr:
Kostümkränzchen
 im Hotel Karlsburg, wozu wir unsere sämtlichen Mitglieder freundlich einladen.
Der Vorstand.

Turnverein Durlach.



Gut Heil!
 Samstag, 13. Februar,
 Abends 8 Uhr, findet im Lokal die übliche
Monatsversammlung
 statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelity Durlach.

Samstag den 13. Februar,
 Abends 8 Uhr beginnend, findet im Gasthaus zur Krone unser
Kränzchen
 statt. Unsere verehrlichen Mitglieder werden hiezu freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

Durlacher Musik-Verein.

Sonntag den 14. d. Mts.,
 Abends 7 Uhr, findet in den Räumen zum Rothen Löwen
ordentliche
Generalversammlung
 statt, wozu wir unsere sämtlichen Mitglieder zu pünktlichem und zahlreichem Erscheinen freundl. einladen.
Tagesordnung:
 1. Rechnungsablage.
 2. Neuwahl der Vorstands-Mitglieder.
 3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
 Von 9 Uhr ab **musikalische Unterhaltung.**
Der Vorstand.

Echte Garzer Roller

und vorzügliche Zuchtthennen werden billigt abgegeben bei
Friedr. Seeger, Hauptstr. 1.

2 jüngere Schreiner

oder Zimmerleute für einfache Arbeiten zu sofortigem Eintritt gesucht.
Seboldsabrik Durlach.

Rühdung, ein Hausen, ist zu verkaufen
Mühlstraße 11.

Alt-katholische Gemeinde.

Sonntag den 14. Februar, Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier
alt-katholischer Gottesdienst
 statt, wozu einladet
Der Vorstand.

Drahtseilbahn Durlach-Thurnberg.

Einladung zur Generalversammlung.

Wir beehren uns, die Aktionäre der Drahtseilbahngesellschaft unter Hinweis auf Art. 20 und 23 der Statuten zu einer ordentlichen und einer außerordentlichen Generalversammlung auf
Montag den 29. Februar 1892,
 Nachmittags 3 Uhr,
 in Eglar's Halle hier zur Beschlussfassung über folgende Tagesordnung einzuladen:

a. in der ordentlichen Generalversammlung:

1. Bericht des Aufsichtsraths und der Direktion über das verfloßene Geschäftsjahr und Vorlage der Bilanz.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Aufsichtsraths und der Direktion.
3. Ausloosung der nach Art. 8 der Anlehensbedingungen zur Heimzahlung fällig werdenden vier Stück Prioritätsobligationen à M 500.

b. in der außerordentlichen Generalversammlung:

1. Vorschlag des Aufsichtsraths über Aenderung des Heimzahlungsmodus der Prioritätsobligationen.
2. Vorschläge über Erweiterung des Betriebs und Beschaffung der hierzu nöthigen Mittel.

Durlach den 12. Februar 1892.

Der Aufsichtsrath:

Emil Lichtenauer, Vorsitzender.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Geschäftsjahr 1891 beträgt der in demselben erzielte Ueberschuß:

75 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilnehmer empfangen, nebst einem Exemplar des Abschlusses, ihren Ueberschuß-Antheil in Gemäßheit des §. 7 der Bankverfassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im gedachten §. 7 bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabschluss zur Einsicht für jeden Banktheilnehmer offen liegt.
 Durlach im Februar 1892.

J. Schanz.

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Zur Frühjahrszeit

empfehle ich mein großes Lager in Feld- und Gartengeräthen, als: **Ia. Gußstahlspaten**, geschliffen und polirt, extra verstärkt, **Ia. Gußstahlhacken**, **Säcken**, **Weghacken** & **Rechen**, **Baumfägen**, **Säcken**, **Reb- & Raupenscherren**, **Gartenschurhölzer**, **Schölzer** mit **Stahlspitzen**, **Reb- & Gartenmesser**, **Denlir- & Spargelmesser**, **Hug's flüssiges Baumwachs**, **Baumbänder & Bast** in vorzüglichen Qualitäten zu angemessenen Preisen unter Garantie.

Carl Leussler am Brunnenhaus.

Bierbrauerei Wagner. — Gröbzingen.

Sonntag den 14. Februar findet in der Bierbrauerei Wagner

Militär-Konzert

von einer Abtheilung der Bruchsaler Dragoner-Kapelle statt.
Anfang 3 Uhr. — Eintritt frei.

Junges Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Julius Bull, Metzger.

Prima junges Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Heinrich Löffel, Metzger.

Adolf Herrmann,

Konditorei u. Kaffee.
 Frisch eingetroffen:
 Mandarinen, Orangen & Citrouen,
 ff. Thee, Cacao & Chocolate
 in jeder Preislage.

Auf Sonntag:
 ff. Suppenstangen, Orangerem,
 Punsch, Brod- und Sandtorte,
 Kirsch-, Käse- und Apfelfuchen,
 Haselnußkranz,
 täglich frische Berliner Pfannkuchen, Thee- u. Kaffeegebäck.

Täglich frisch gewässerte
Stodfische (Zittlinge)
 bei **Louis Luger Wth.**

Stodfische,
 frischgewässerte, prima Qualität, lebende **Farben**, junge **Sachsen**, **Poullarden**, **Welschhühner**,
 schönen **Kopf-Salat** empfehle billigst.

Theod. Goldmann,
 Fisch- und Geflügel-Handlung,
 Behnstraße 2.

Selbstgefertigte
Giermudeln
 für Suppen und Gemüse, per Pfd. 70 Pfg.

Maccaroni,
 per Pfd. 40 und 46 Pfg., bei
Wth. Wagner am Markt.

Stodfische,
 frischgewässerte, empfiehlt
Lina Menger
 am Marktplatz.

Von heute an ist bei mir fortwährend
Schwarz- & Weißkalk
 zu haben.

Friedrich Grantwein,
 Ziegeleibesitzer.

Schönes Kornstroh,

4—5 Bentner, sucht zu kaufen
Gärtner Meier, Basler Thor 1.

CELNER M. 75,000 BAAR.

Neue türk. Zwetschen, p. Pf. 25 S.	32
" Bamberger Birnenschnitz, 24	32
" Gernsbacher	32
" amerik. Apfelschnitz, 36	36
" ital. Kirichen, 40	40
" Cor. Tafelsteigen, 30	30
Califat-Patteln, 30	30
gemischtes Kürbisch, 30	30
Westindia-Citrouen, p. St. 10	10
spanische Orangen, 10	10

Louis Luger Wth.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 14. Februar 1892.
 1) In Durlach:
 Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
 Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre derselbe.
 Abendkirche 4 Uhr: Dr. Stadtvicar Kern.
 2) In Wolfartsweier:
 Herr Dekan Bechtel.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Anzüge.

Geboren:
 8. Febr.: Albert Karl, Bat. Eschiel
 Söhler, Schuhmacher.
 12. " Bizens, Bat. Jakob Horich,
 Landwirth.

Gestorben:
 8. Febr.: Albert Schenkel, led'ger Autscher,
 29 Jahre alt.

Redaction: Druck und Verlag von H. Tups, Durlach.
 Hiezu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 19.

Samstag, 13. Februar 1892.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co., Mannheim,
empfiehlt ihre, unter der Marke
„**Elephanten-Kaffee**“
wegen ihrer Güte und Billigkeit so be-
rühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift
gebrannten, hochfeine Qualitäts-Kaffees:
f. Bestindisch-Nisch. pr. Pfd. M. 1.60.
f. Menado- " " " " 1.70.
f. Bourbon- " " " " 1.80.
e. f. Mocca- " " " " 2.—.
Durch vorzügliche neue Brennmethode
kräftiges feines Aroma,
große Ersparnis.
Nur echt in Packeten mit Schutzmarke
„Elephant“ versehen, von 1. 1/2, 1 Pfd.
Niederlage in Durlach bei Ed.
Seufert Wtb., Wilhelm Wagner
und Max Richard.

Das echte Schuhfett „Marke Büffelhaut“ ist anerkannt das beste Leder-Erhaltungsmittel.

Es ist wohl etwas theurer als Thran,
Schweinefett, Vaseline (d. i. verdichtes
Erdöl) u. dergl.; die kleine Mehrausgabe
zahlt sich aber durch Ersparnis an
Lederzeug zehnfach wieder.
Wer das „Schuhfett Marke Büffel-
haut“ einmal angewendet und dessen
Wirkungen genau beobachtet hat, wird
es sicher allen bisher eingeführten Leder-
fetten vorziehen, einsehend, daß es nüt-
zlicher ist, Markweise am Leder zu
sparen, als Pfennigweise am Fett.
Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind
sammt Gebrauchsanweisung in folgen-
den Handlungen zu haben:
Durlach: G. F. Blum,
Louis Reger Wtb.,
Max Richard.
Bergshausen: Carl Rude.
Gröbtingen: J. F. Wagner.
Föhlingen: Zul. Fabry.
Söllingen: J. F. Wall.
Weingarten: Zul. Schmidt.
Wischbach: Jos. Geiß.

Stockfische,

frisch gewässerte, sind täglich
zu haben bei
J. Schmitt Wtb.,
Adlerstraße.

Nur gute Schuhwaren, wie
solche jeder Haushalt braucht,
fertigt die **Leonberger Schuh-
Fabrik**, die in Karlsruhe
Spitalstrasse 31
eine Niederlage errichtet hat.
Nur gute, fette Waare zu fa-
brizieren, ist der Grundfatz, mit
dem ich vor 15 Jahren mein
Geschäft klein begonnen habe
und ich dasselbe nunmehr so
vergrößern mußte, daß ich
350 Arbeiter beschäftige, welche
täglich 900 Paar solide Schuhe
und Stiefel fertigen. Eigene
große Gerbereien liefern das
denkbar beste Leder dazu; daher
dieser enorme Erfolg.

Wilh. Schwender,

Uhrmacher,
Königsbach, früher Pforzheim.
Reichhaltiges Lager in
Taschenuhren, Regulateuren,
sonstigen Wanduhren,
Wedern, Ketten,
Brillen etc.
Reparaturen bei sorgfältiger
Ausführung billigt.

Neu! Dampfwaschmaschinen, Neu!

unübertroffen, transportable Waschkessel, Amerikaner Defen
mit Boden-Circulation, Sanner-, Hopwell-, Oval- & Bott-Defen,
Kohlenbeden & -Füller, Feuergeräte, sowie alle Arten
Kochgeschirre empfiehlt billigt

Carl Leussler.

Badische Flaggen

nach neuester Vorschrift, beste Qualität zu billigen Preisen.
Sofortige Lieferung garantiert.
Reichhaltige Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franco.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rh.



Red Star Linie.

Einzig direkte Postlinie von Antwerpen.
Königl. belgische Postdampfschiffahrt von Ant-
werpen direkt nach New-York und Philadelphia.
Nähere Auskunft und Belehrung ertheilt die Bezirksagentur
A. Enzmann, Jägerstraße 2.

Gesponnenes Rosshaar, garantirt edles Schweifhaar,

empfiehlt
Heinrich Döttinger.

Bestes Blatt für jede Familie!

FELS VOM MEER

Spemanns illustrierte Zeitschrift für das deutsche Haus.
Größte verbreitetste Monatschrift, alle Gebiete umfassend. „Fels vom Meer“ hat die ausgeprobenste Tendenz, ein geistiger Mittelpunkt der deutschen Familie zu sein. Gediegener Inhalt ist durch Mitarbeiter ersten Ranges verbürgt. Wertvolle Extrabeilagen und viele Kunstblätter. Abgeschlossene Erzählungen beinahe in jedem Heft. Wegen hoher Auflage vorzügliches Inserationsmittel. Abonnements bei allen Buchhandlungen u. Postanstalten.
Preis des Heftes nur 1 Mark.

Baumstücker, Rebpfähle & Bohnenstrecken

billigt bei
Gustav May, Durlach.

Alle Annoncen

schnellsten und billigsten befördert durch die Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A.-G.,
Karlsruhe, Kaiserpassage 1.
für diese Zeitung, sowie
alle andern Zeitungen und
Fachzeitschriften des In-
und Auslandes werden am
Kostenanschläge, Probedrucke und Zeitungsverzeichnisse gratis. Auskünfte über Insertions-
Angelegenheiten stehen bereitwilligst zu Diensten. Bei Wiederholungen und grösseren
Aufträgen höchster Rabatt.

Unstreitig die besten Futterschneidmaschinen, Rübenmühlen, Schrotmühlen, Göpelanlagen etc.

kauft man am billigsten unter Garantie und Probezeit bei
Carl Leussler am Brunnenhaus.

Baumstücker, Rebpfähle und Bohnenstrecken

empfiehlt billigt
Joh. Semmler, Zimmermeister.

Knorr's Suppeneinlagen

frisch eingetroffen bei
Carl Vollmer.

Künstliche Zähne,

sehr hübsch weiß, von Naturzähnen
nicht zu unterscheiden, Garantie un-
zerbrechlich. Sicherheitsgebisse, schonende
Behandlung, schmerzloses Zahnziehen,
Blombirenin Gold, Silber, Cement etc.,
Zahnschmerz wird sofort gestillt, Stift-
zähneratz, Gebißplatten werden auf
Verlangen in Gold, Silber, Celluloit
und Kautschubasis angefertigt.
Theilzahlung gestattet.

Emil Pfäster,
prakt. Zahntechniker,
Hauptstraße 25.

16 Medaillen u. Ehren-Diplome.

Loeplund's

Malz-Extract

diätetisches Husten- und
Catarrh-Mittel
ist in allen Apotheken zu haben,
ebenso Loeplund's
Malz-Extract mit Eisen
Malz-Extract mit Kalk
Leberthran-M.-Extract
Malz-Extract-Husten-
Bonbons.

Gesellschaft für
Fabrikation diätetischer
Produkte Ed. Loeplund & Co.
in Stuttgart.

Futterschneidmaschinen,
Göpel & Rübenmühlen,
Blüge & Blügeschare,
Schubkarren & Schwungräder,
Wasser- & Saugpumpen,
Saugvertheiler,
Dunggabeln & Hacken
in größter Auswahl und
solider Ausführung billigt bei
Gebrüder Schmidt,
Eisenhandlung, dem Rathhause gegenüber.

Kanarienvögel,

mit 3 Preisen prämiirt in der letzten
Vogel-Ausstellung.
Empfehle meine echten Harzer
Kanarienvögel, reine Trute'sche
Nachzucht, per Stück zu 6, 8 und
10 M., auch gepaart ein Hahn und
2 Hennen.
Wilh. Wagner, Herrenstr. 5.

Schöne große Weinrosinen

sind in frischer Waare eingetroffen
und zu billigem Preise zu haben bei
Carl Vollmer.

Stockfische, Stockfische,

frisch gewässerte, sind fortwährend
zu haben bei
F. Hellriegel,
Adlerstraße 13.

Maschinen & Werkzeuge

in prima Qualitäten für jedes Ge-
werbe bei
Gebrüder Schmidt,
Eisenhandlung, dem Rath-
hause gegenüber.

